

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modedblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschneidemustern oder Patronen.

Der Elegante.

Der ganze Jahrgang wird nicht getrennt und kostet 3 Rthl. oder 5 Fl. 15 Kr. Vorauszahlung. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Ein Monatsblatt

für

Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Siebenter Jahrgang.

No. 9.

September 1842.

Weimar bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedenfeld.

Modebilder.

Den Reigen eröffnet Fig. 44, ein Paletot-Oberrock der elegantesten Art, für alle Jahreszeiten berechnet, jeder auch in der That angemessen, sobald der Schneider nur etwas Bousens hat, ihn etwas wärmer oder kühler zu halten, ohne dadurch seine Form und die ganze äußere Erscheinung zu alteriren.

Fig. 45: ein noch sehr sommerlicher Gesellschaftsanzug, welcher sich nicht mit Unrecht auch jetzt noch in voller Beliebtheit erhalten hat, wovon wahrscheinlich die hübsche, ganz offene Frackform Mitursache ist und immerhin auch im October getragen werden mag, indem man ja der Mittel genug hat, gegen rauhere Abend- und Morgenlüfte sich gehörig zu schützen.

Die sehr netten Anzüge, Fig. 46 und 48, stellen wir hauptsächlich hier darum zusammen, weil der aufmerksame Schneider eigenthümliche Studien von mancherlei Art daran machen kann. Wie ähnlich sind beide elegante Ober Röcke für den Blick eines Laien, und wie sehr verschieden für den Blick eines Kenners! Wie

ganz anders gestalten sich an beiden Haltung und Wirkung, besonders, wenn man dabei die Verschiedenheit der beiden Shawlwestenschnitte berücksichtigt!

Fig. 47: ein eigentlicher Sommeranzug für Landleben, große Promenaden etc., der leichteste und bequemste aller Paletots, der sogenannte Griechische Paletot. Dieser Paletot bildet eine eigentliche Epoche in Bonton und Mode und wird sich hoffentlich gleich den Pantalons etc. dauernd erhalten, weil er, von verschiedenen Stoffen brauchbar, für alle Jahreszeiten gleiche Vorzüge entwickelt. Im Sommer, wie hier, selbstständig getragen von leichten, lustigen Beugen, überall der Luft Zutritt gestattend, nirgends hemmend und hindernd; im Frühling und Herbst mit etwas weitem Ärmeln und einer unbedeutenden Veränderung an Achselstück und Halsloch, um ihn als leichten Ueberwurf Morgens und Abends über der elegantesten Kleidung benutzen zu können; im Winter mit noch weiteren Ärmeln, von warmen Stoffen, allenfalls mit ganz feinem Pelz gefüttert, als Ueberwurf über Soiree- und Ballanzüge, an sonnigen Tagen selbstständig zu Promenaden etc. Für Freunde von äußern Verzierungen lassen sich ja auf so großen Flächen und geraden Linien deren genug anbringen, obgleich diese Einfach-